

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZR 118/84B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Robert A. [REDACTED],

L[REDACTED], A-[REDACTED] S[REDACTED], Österreich,

- Prozeßbevollmächtigte: Kläger und Beschwerdeführer,
Rechtsanwälte R. [REDACTED]-
[REDACTED], [REDACTED], C. [REDACTED]-
und Dr. [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch den Regierungspräsidenten in [REDACTED]
Z[REDACTED]straße [REDACTED] K[REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

- 2 -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Marx und die Richter Zorn, Henkel,
Gärtner und Dr. Gradhof

am 20. Dezember 1984
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 11. Zi-
vilsenats (Entschädigungs senats) des Ober-
landesgerichts Köln vom 11. April 1984 wird
zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung
der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Ohne Rechtsfehler verneint das Berufungsgericht
einen Anspruch des Klägers wegen Schadens an Körper oder
Gesundheit, weil er diesen Anspruch nicht bis zum 6. Ok-
tober 1975 entsprechend § 190 a Abs. 1 BEG substantiiert
habe (vgl. BGH Rzw 1981, 50). Insbesondere fehlt bis zu
diesem Zeitpunkt die Angabe der Schädigungsfolge, näm-
lich von konkreten Beeinträchtigungen seiner Gesundheit,
die eine nicht nur vorübergehende Minderung seiner Erwerbs-
fähigkeit zur Folge hatten (vgl. BGH Rzw 1975, 168 Nr. 2).
Die Angaben des Klägers in dem gemeinsam mit seinen Eltern

- 3 -

gestellten Antrag vom 29. März 1958 reichen ebenso-
wenig aus wie die eidesstattliche Versicherung der
Zeugen F. [REDACTED] und G. [REDACTED] vom 14. April 1965. Die dor-
tigen Angaben über Gesundheitsschäden betreffen nur
den Vater des Klägers bzw. seine Eltern.

Menz

Zorn

